

Zeugnisübersetzung + Frage zur Förderempfehlung - Vorsicht lang !

Beitrag von „venti“ vom 2. Juli 2005 13:46

Hallo Braunauge,

mir fiel beim Lesen des Threads noch Folgendes ein:

Eine Bemerkung über die Legasthenie bzw. LRS - festgestellt durch die Klassenkonferenz - muss bei uns in Hessen ins Zeugnis ("Die Deutschnote enthält keine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung").

Außerdem muss die Teilnahme an einem Förderkurs ins Zeugnis, auch wenn er oft ausfiel. "Geübte Diktate" richtig zu schreiben ist am Ende des 2. Schuljahres wohl schon so normal für die Kinder, dass es keine besonders erwähnenswerte Leistung darstellt. Deshalb müsste auch in einem Verbalzeugnis ein Satz über die LRS stehen. Denn dann sind fehlerfreie geübte Diktate sehr wohl eine Leistung.

"Förderempfehlungen" sind vom Sinn des Wortes Empfehlung her nicht für die Schule. Die hat ihre Fördermaßnahmen, sie muss sich nichts selbst empfehlen. Aber die Schule empfiehlt dem Elternhaus, die entsprechenden Fördermaßnahmen durchzuführen.

Vollständige Hausaufgaben sind eigentlich selbstverständlich. Ich schreibe das nur ins Zeugnis rein, wenn es vorher anders war. Musik, Kunst, Sport sollten eigentlich bei jedem Kind einzeln erwähnt werden, aber wenn die Sportfachlehrerin 10 Klassen mit 200 Kindern hat, dann finde ich es noch okay, wenn sie mir besonders gute oder besonders schwache SuS aufschreibt und für diese ein aussagekräftiges Sätzchen formuliert. Ähnliches gilt für die anderen Fächer.

Ob etwas im Zeugnis steht oder nicht ist manchmal auch einfach ein Platzproblem auf dem Zeugnisformular, so dass ich überlege, was lasse ich jetzt weg, damit der Platz reicht. (Natürlich lasse ich dann nicht die Sätze der Fachlehrerin weg, der ich deswegen zwei Wochen hinterhergelaufen bin 😊)

Deinem Sohn alles Gute für's Dritte!

Gruß venti 😊